

Metallarbeiter

April 2026



Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD, Ortsgruppe Frankfurt a.M.

Erwerbslosigkeit ist kein Naturgesetz

Kollege!

Entlassungen sind kein Naturgesetz, denn Arbeit gibt es genug. Hier und auf der ganzen Welt. Jeder Arbeiter wird gebraucht für eine gesellschaftlich nützliche Produktion. Bei MAN, ZF, Bosch oder Siemens können wir Hallen und Teile des Maschinenparks in Gang setzen für die Massenproduktion für den Schienenverkehr. Antriebe für Lokomotiven, elektrische Fahrwerktechnik für U-Bahnen, Signalanlagen oder Gehäuse aller Art. Je nach den Bedingungen im Werk. Dinge, die wir und das Volk dringend brauchen. Den bankrotten Individualverkehr, die Kisten auf vier Gummireifen, die Mensch und Natur zerstören, brauchen wir nicht. Wir weinen ihm keine Träne nach. Wir brauchen technisch

hochwertige Medizingeräte, von denen wir Teile in unseren Fabriken bauen können für die Reparatur unserer Gesundheit. Unsere Hände und Köpfe wollen gesellschaftlich nützliche Arbeit, Arbeit für den Frieden. Auf technisch höchstem Niveau. Dazu verlangen wir vom Kapital statt Entlassung bezahlte Weiterbildungen und Qualifikationen! Klar ist: das erfordert unsere Streiks, unseren Kampf! Ohne den Sturz der Kriegsregierung und den Kampf um unsere Arbeiterregierung wird es nicht gehen. Ja, da werden wir Opfer bringen. Aber hundertmal mehr Opfer wird es uns und unsere Kindern kosten, diesen Kampf nicht zu führen und dafür zum dritten Mal an der Ostfront zu verbluten! Kollege, entscheide dich!

Arbeit gibt es genug: Für das Volk Für den Frieden



...beim Siemens Schaltanlagenwerk:

Produktion für den Nutzen der Menschheit und nicht zu unserer Vernichtung

Die Arbeiter im Siemens Schaltanlagenwerk bauen Schaltanlagen, die unabdingbar notwendig sind zur Stromverteilung, ohne sie keine Industrialisierung und Automatisierung, kein Strom im Verkehr und Haushalt. Schaltanlagen können angewandt werden zum Nutzen der Menschheit oder zur Zerstörung von Natur und Gesellschaft. Sie stehen in Fabriken zur Herstellung von Turbinen für die Stromgewinnung, zur Regelung des gesellschaftlich nützlichen Schienenverkehr, aber auch in Waffenfabriken oder gesellschaftlich schädlichen Autofabriken oder zur Herstellung von Pestiziden etc.

Wofür baut Siemens sie? Die Milliardäre und Besitzer

von Siemens liefern einen riesen Anteil an superreiche Besitzer von Rechenzentren, hauptsächlich für KI (also „keine Intelligenz“). Rechenzentren wiederum werden gebraucht für die Steuerung von Maschinen, chemischen Prozessen, die notwendige Kommunikation – aber grösstenteils zum Schaden der Menschheit: für Waffensysteme. Unsere Haltung: keine Stunde Arbeit für den Krieg, oder zur Kommunikation zur milliardenfachen Verbreitung von Lügen und Hetze gegen uns Arbeiter und das Volk, durch die KI, bei der kein Mensch weiß, ob sie der Wahrheit entspricht. Zur Zerstörung des Wissens der Menschheit und der Wissenschaft und in geringem

Masse zu unserem Nutzen wie etwa in medizinischen Geräten, der Automatisierung, die Arbeitszeit einspart Grundlage ist zur Verkürzung unserer Arbeitszeit auf 7 oder 6 Stunden am Tag bei 5 Tagen in der Woche mit vollem Lohnausgleich.

Rechenzentren verbrauchen ungeheuer viel Wasser, das sowieso schon zu versiegen beginnt. Große Rechenzentren so viel wie eine Stadt mit 50.000 Einwohnern. Allein in Frankfurt stehen etwa 100 Rechenzentren. Ausserdem sind sie riesige Stromfresser und verbrauchen seltene Rohstoffe, die die Menschheit für eine nützliche Produktion benötigt.

...bei Daimler Truck in Würth und Mannheim

Wir können auch Nützliches herstellen anstatt tödliche Waffen

In Würth sollen 7.000 Militär-LKW für die französische Armee von den Bändern laufen. Eine Lieferung nach Frankreich zur Niederschlagung von Aufständen der Arbeiter und dem Volk im eigenen Land gegen unsere französischen Kollegen bei Streiks und ihrem Widerstand sowie der Völker in den alten Kolonialgebieten, gefertigt von uns Arbeitern hier in der Waffenproduktion. Diese LKW sind Waffen und Daimler Truck ist ein Rüstungskonzern. Nicht erst seit der Zusammenarbeit mit "General Dynamics Land Systems" oder der Partnerschaft mit dem Drohnenhersteller "Quantum Systems", deren Software in selbstfahrende Militär-LKWs eingebaut werden soll.

Arbeiter schießen nicht auf Arbeiter? - Kollege, sollen du und deine Kinder im Kriegssumpf verrecken und deinesgleichen, nämlich die Arbeiter in anderen Ländern, von den Kapitalisten dort niedergehalten oder erschossen werden durch unsere tägliche Arbeit? Einerseits bleibt der „Benz“ bei seinem Raubprogramm mit längeren Arbeitszeiten und geringerem Lohn und um mehr als 5.000 Arbeiter rauszuschmeißen, gleichzeitig werden 200 Ingenieure und Techniker für das Rüstungsgeschäft mit dem autonomen Fahren der Militärlaster neu eingestellt. Die Rechnung geht für dich nicht auf. Arbeiter, das kommt heraus vom „Geschäft mit dem Tod“ und der Gier nach Arbeit: Verderben und Elend für uns - sterben für Kapitalisteninteressen gegen unsere Klassenbrüder in anderen Ländern. NEIN!

Arbeit für alle zum Nutzen des Volkes

Der einzige Ausweg: Umstellung der Produktion von LKW und Militärlastern auf den Bahnverkehr.

Wir können in den Hallen in Würth moderne Lokomotiven, Waggonen, Signalanlagen, Tunnelbohrmaschinen und anderes mehr herstellen, um den Transport auf die Schiene und unter die Erde zu bringen. Klar doch, die eintönigen Bänder sind nicht zu gebrauchen, denn die Bahnproduktion erfordert qualifizierte Arbeiter an modernen Maschinen an denen du gut ausgebildet vielfältige Tätigkeiten übernimmst. Das hat der Kapitalist zu investieren, die Milliarden

Kollegen, wir Arbeiter haben auch eine Verantwortung dafür, was wir produzieren. Keinem kann es doch gleichgültig sein, ob er für die Bedürfnisse der Gesellschaft produziert wie für den kostenlosen Schienenverkehr - oder aber für Waffen, die uns, unsere Kinder und Arbeiter anderer Länder ins Grab bringen. Deswegen verlangt, dass das Produkt eurer Arbeit zum Nutzen der Menschheit angewandt wird und nicht für ihren Untergang.

haben wir ihm längst erarbeitet. Und die wahnsinnige Arbeitshetze mit den immergleichen Handgriffen an den Bändern wird abgeschafft.

In Mannheim bei der Motorenproduktion können wir statt Motoren für die Militärlaster auch Motoren und Antriebe für Lokomotiven mit einem großen Teil unserer Maschinen. Und die Abteilungen für's computergesteuerte Drehen, Bohren, Fräsen werden ebenso ausgebaut wie die Giesserei. Von dort kommen Segmente für die Achsen der E-Loks. Erinnerst euch, das Daimler-Kapital produzierte in der Vergangenheit schon für die Bahn, warum also nicht heute wieder?

Das aber erfordert unseren gemeinsamen Kampf für den gesellschaftlich nützlichen und kostenlosen Bahnverkehr, den das ganze Volk braucht. Damit haben wir die Bahnarbeiter, die des Maschinenbaus und der Chemie auf unserer Seite für den Kampf unserer gesamten Arbeiterklasse gegen die der Kapitalisten.

Kollegen aus Werken des VW-Konzern haben die Frage der Kriegsproduktion aufgegriffen.

In ihrem Aufruf „Nein zum Umbau auf Kriegswirtschaft!“ formulieren sie es so: **Wer uns damit Arbeitsplätze verspricht, versucht auf üble Weise, die Existenzängste der Belegschaften in der Autoindustrie auszunutzen. Aufrüstung sichert nicht den Frieden, sondern bereitet Kriege vor. Wenn die Regierung einen „Notstand“ ausruft, wird das Streikrecht beschnitten, gibt es Arbeitsverpflichtung und Anordnungen zu extremer Arbeitszeitausdehnung. Diese Entwicklung machen wir nicht mit!**

Den Aufruf findet ihr unter:

[https:// gewerkschaftsforum.de/unterschriftenaktion-nein-zum-umbau-auf-Kriegswirtschaft/](https://gewerkschaftsforum.de/unterschriftenaktion-nein-zum-umbau-auf-Kriegswirtschaft/)

Unterschreibt den Aufruf, nehmt ihn zu euren Kollegen mit und fordert sie zur Unterschrift auf. Die ausgefüllte Listen schicken an: ifabvw@sagtnein.

Arbeit gibt es genug... bei der Bahn

Es braucht mindestens weitere 125.000 Arbeiter für den dringend notwendigen Bau von elektrischen und elektronischen Anlagen für Oberleitungen, Signal- und Stellwerke. Das können wir alles bauen. Stattdessen investiert der deutsche Staat bei der Bahn nur noch für den Krieg. Brücken müssen Panzertransporte aushalten. Die gesamte Eisenbahninfrastruktur wird ausgerichtet bis an die Grenze zu Russland. Und die Krankenhäuser werden zu Hunderten geschlossen und der Rest zu Kriegslazaretten umgebaut.

Für eine gesellschaftlich, nützliche Produktion – statt Produzieren für den Arbeitermord

Der Autozulieferer Continental hat die Auto-Sparte aus dem Konzern im September 2025 abgespalten und in Aumovio umbenannt. Seit 2020 werden die Kollegen mit mehr als 1000 Arbeitsplatzvernichtungen konfrontiert. Wie soll es weiter gehen? Weitere Kündigungen drohen. Erst schloss die Konzernleitung mit Rheinmetall, jetzt auch noch mit dem Rüstungskonzern Hensoldt einen Kooperationsvertrag, in dem der Konzern vor Ort bei Aumovio direkt auf die Fachkräfte zugreifen kann, für die Produktion von Mordwaffen. Bei Hensoldt werden u. a. optische Geräte produziert für Schusswaffen, U-Boote, Militärflugzeuge und Panzer. Kollegen, soll das unsere Zukunft sein – Abfindung oder Rüstungsproduktion? Nein! Wir arbeiten keine Stunde für den Krieg!

Liegt die Lösung nicht darin vor Ort auf gesellschaftlich, nützliche Produktion umzustellen. Weg mit der Produktion von Autoteilen, die keine Zukunft hat. Hin zur Produktion von Stueckelementen für Bahnfahrzeuge. Z.B. wird bei Aumovio das autonome Fahren von Militärfahrzeugen entwickelt – zum Schaden der Gesellschaft. Aber gerade das autonome Fahren wird für die modernen Bahntriebfahrzeuge dringend benötigt. Da gibt es keine Probleme den Zug ohne Lokführer auf den Schienen fahren zu lassen – das wird heute schon praktiziert.

Der Bahnverkehr muss umgehend im ländlichen Bereich mit modernster Technik aufgebaut werden, um zu beenden, alltäglich Stunden mit der Blechkiste im Stau zu stehen.

Kollege, aber du musst die Initiative ergreifen, mit den Kollegen zusammenschließen – der Produktionsarbeiter mit dem Ingenieur – und gemeinsam den Kampf für den Umbau der Produktion im Betrieb führen. Nur so kann man Arbeitsplätze erhalten und ausbauen, für eine gesellschaftliche Produktion für die Zukunft und für den Frieden.



6. Februar 2026: Internationaler Hafentarbeiterstreik in 20 Häfen in 6 Ländern rund ums Mittelmeer: „Hafentarbeiter arbeiten nicht für den Krieg“

Italienische Arbeiter streikten gegen ihre Regierung: „Gegen die Auswirkungen der Kriegswirtschaft auf unsere Löhne, auf unsere Rechte, auf unsere Gesundheits- und Sicherheitsbedingungen“. Sie verhinderten das Einlaufen von Schiffen mit Waffen für den Völkermord. Da hätten wir gleich mitstreiken müssen gegen die Merz-Regierung! Die raubt uns genauso den letzten Cent aus der Tasche für den Krieg und die Profiteure der Kapitalisten. Sie will uns kriegstauglich machen und per Gesetz täglich 13 und mehr Stunden schuften lassen.



Griechenland

Arbeiter im Generastreik gegen das „13-Stunden-Sklavengesetz“ für 7 Stunden an 5 Tagen

In Griechenland das Gleiche: „13 Stunden-Sklavengesetz“ nennen es die griechischen Arbeiter. Aber sie streiken für „7 Stunden – 35 Stundenwoche – an 5 Tagen“ und „Unsere Häfen nicht für den Krieg!“. Sie bekommen viel Unterstützung aus dem Volk, weil ihr Kampf für das ganze Volk ist.

**Ihr Kampf bringt sie und uns
dem Frieden näher.
Wenn wir uns endlich in diesen
Kampf einreihen.**



Keine Stunde für den Krieg! 7 Stunden an 5 Tagen per Gesetz bei vollem Lohn!

Kollege, arbeiten für den Krieg führt uns nicht aus der Erwerbslosigkeit, sondern bringt uns um. Macht uns zu Mördern an unseren Kindern und an den Völkern der Welt. Da mögen die IG Metall Oberen noch so laut „Hauptsache Arbeit“ schreien, wie gerade der 2.Vorsitzende Jürgen Kerner. Der fordert zusammen mit den Kapitalisten von Luft- und Raumfahrt den Bau des Kampfbomber-Drohnen-Systems FCAS. Zahlen sollen wir: mit unseren Arbeitersteuern und unserem Leben. Das machen wir nicht!

Raus mit den Kriegstreibern, den Kerner & Co., aus unserer Gewerkschaft! Keine Stunde Arbeit für den Krieg! Erobern wir uns endlich unsere Gewerkschaften und gehen in die Streiks gegen die Kriegsregierung für 7 Stunden an 5 Tagen per Gesetz bei vollem Lohn. So machen es gerade die griechischen Arbeiter. Das verkleinert ein Stück unsere Ausbeutungszeit und die Erwerbslosigkeit. Das schweißt unsere ganze Klasse zusammen. Zum gemeinsamen Kampf gegen den Krieg.

Zum Kampf, endlich zu Herren im Land zu werden und zu Besitzern der von uns gebauten Fabriken. Mit modernsten Maschinen, die wir für uns und das Volk arbeiten lassen werden. Wir werden uns weiterqualifizieren auf höchstem Niveau, statt erwerbslos zu werden. In einem Leben ohne Kapitalisten, ohne Erwerbslosigkeit, ohne Krieg. Mit Arbeit für die Bedürfnisse der Menschheit, statt für den Profit der Milliardäre und ihren Krieg. Mit Arbeit für den Frieden.

Widerstand - keine Stunde Arbeit für den Krieg Für eine gesellschaftlich nützliche Arbeit



**Lasst die Arbeit ruhen. Keine Stunde für den Krieg
7 Stunden an 5 Tagen per Gesetz bei vollem Lohn.
Das bringt uns Frieden**



**Heraus zum 1. Mai –
Rein in den Roten Block!**



**Kommt zur 1.Mai Veranstaltung am 30. April im
DGB-Haus in Frankfurt, 18 Uhr**

Reiht euch ein in den Roten Block
auf der DGB-Demonstration am 1. Mai 2026

10:30 Uhr Hauptwache

Melde dich bei uns und weitere Information bei
R.Herth, Frankfurt: 069 - 83 27 54

1. MAI VERANSTALTUNG

**30. April im DGB Haus Frankfurt um 18 Uhr
mit Arbeitern aus den Betrieben**

Arbeiter:

Deine Arbeit zum Wohle des Volkes

Das verschafft dir Arbeit

Das bringt Frieden

Darum kämpfe um Arbeitermacht!

**Wie kommen wir da ran? Wie lernen wir aus
den Streiks der Arbeiter der anderen
Länder?**

**Die Agitproptruppe Dynamo Frankfurt singt
Lieder der Kämpfe in der Welt**

Am 1. Mai auf der DGB-Demonstration:

REIN IN DEN ROTEN BLOCK

Es
rufen
auf:



MELDE DICH BEI UNS **Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD, Ortsgruppe Frankfurt am Main**
Koblenzerstr.43 • 60327 Frankfurt • Telefon: 069/ 97358891 • e- mail: og- frankfurt@arbeiterbund.de
Internet: <http://www.arbeiterbund-fuer-den-wiederaufbau-der-kpd.de>

V.i.S.d.P: N. Schmidt, Ffm, EIS